

# GWH-Energie zu teuer?

Von Michael Robrecht

**HÖXTER** (WB). Die Geschäftsführung von Gas und Wasser Höxter hat im Haupt- und Finanzausschuss der Kreisstadt die jüngsten Preiserhöhungen erläutert. Viele Bürger haben sich über die Höhe der neuen Energiepreise die Augen gerieben. Es gab Reaktionen an die Adresse von GWH, Rat und Verwaltung. GWH-Geschäftsführer Matthias Bieler und GWH-Prokurist Sönke Verwohl wiesen auf die vielen Preiseinflüsse bei der Beschaffung durch Ukrainekrieg, Sanktionen und die daraus folgende Energiekrise hin. Der staatliche Preisdeckel für Strom und Gas zur Federung der Steigerungen müsse für die Energie in Kürze in Berlin noch politisch im Bundesrat in diesem Dezember beschlossen werden.

Die neuen Preise sehen für Höxter ab 1. Januar 2023 so aus: Beim Strom beträgt der Bruttopreis pro Kilowattstunde (kWh) 69,44 Cent. Bisher waren 27,09 Cent bis Ende 2022 zu zahlen. Der Preisunterschied beträgt 42,35 Cent/kWh. Der Grundpreis ist mit 10,41 Euro im

Monat angesetzt. Matthias Bieler rechnete vor, dass bei einem angenommenen Jahresverbrauch Strom von 3500 kWh der Arbeitspreis um 156 Prozent ab 1. Januar 2023 steige. Das seien 1482 Euro mehr pro Jahr. Sollte der Strompreisdeckel greifen, verringere sich die Erhöhung auf 45 Prozent. Für den Kunden seien das bei 3500 kWh dann 452 Euro Mehrkosten. Auch die Gaspreise der GWH wurden neu kalkuliert: Ab 1. Januar 2023 kostet die Kilowattstunde Gas in Höxter 16,69 Cent. Bis Jahresende sind das noch 8,61 Cent/kWh. Die Erhöhung schlägt mit 8,08 Cent zu Buche. Der Grundpreis beträgt im neuen Jahr 20,22 Euro im Monat. Damit steigt der Arbeitspreis bei 20.000 kWh Gas-Jahresverbrauch um 94 Prozent. Für den Endkunden bedeutet dies 1616 Euro mehr im Jahr. Die Preisanpassung würde sich unter Berücksichtigung des Gaspreisdeckels „nur“ um 43 Prozent erhöhen. Das sind aber immer noch 938 Euro im Jahr Gaspreisaufschlag. Bei der Präsentation der Kalkulationsbeispiele wies die GWH-Geschäftsführung da-

rauf hin, dass der Strom- und Gaspreisdeckel bis 30. April 2024 laufen würde. „Es wird eine Preisstabilisierung erwartet“, sagten Matthias Bieler und Sönke Verwohl. Dass die GWH-Chefs im Finanzausschuss unter „Berichte des Bürgermeisters“ vorgetragen haben, war Folge einer Anregung durch CDU-Fraktionschef Günther Ludwig. Eine Debatte gab es nicht. Unter „Fragen“ gab es doch ein paar Anmerkungen, auch weil vielen die GWH-Preise im Vergleich mit anderen Versorgern sehr hoch erscheinen: Edison Buch (CDU) befürchtet mit Blick auf Unklarheiten beim „Strompreisdeckel“ einen noch höheren Strompreis. Karin Wittrock (CDU) möchte wissen, wie die GWH Energie kauft. Günther Ludwig (CDU) wunderte sich, dass die GWH beim Bruttopreis für die Kilowattstunde Strom 69,44 Cent nehme, andere Anbieter im 40 Cent-Bereich liegen. Hermann Loges (BfH) hatte die Gaspreise und die hohe Subventionierung im Blick. Und Martin Kreuzer (FDP) befürchtet bei den Preisen für die GWH Kundenverluste.

**Kommentar**